

REPARATIONSSCHULD

Hypothesen der deutschen Besatzungsherrschaft
in Griechenland und Europa



Buchvorstellung durch

Karl Heinz Roth

Zeit: Mittwoch, 22. März 2017, 19 Uhr

Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen

VeranstalterInnen:

Rosa-Luxemburg-Initiative - Die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bremen

Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts

Attac Bremen; Sympáthia, deutsch-griechische Solidarität

ViSdP.: Gerd Bock, gerd.bock@posteo.de

Siehe auch www.rosa-luxemburg.com

Reparationsschuld: Die kleineren Länder ausgetrickst

Die Verfasser Karl Heinz Roth und Hartmut Rübner arbeiten in ihrem Buch die „Reparationsfrage – eines der bis heute umstrittensten Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte“ auf:

Während die großen Siegermächte umfangreich entschädigt wurden, hat die deutsche Machtelite den kleineren Ländern Europas und zahlreichen Opfergruppen eine angemessene Entschädigung verweigert.

So auch Griechenland:

Es fordert bis auf den heutigen Tag vergeblich Entschädigungen für die Opfer der Massaker und die Ausplünderung seiner Volkswirtschaft.

Ein klammheimlicher Friedensvertrag :

Die Verfasser analysieren und dokumentieren die strategischen Optionen und Taktiken des deutschen Vorgehens, die in der Ausklammerung der Reparationsfrage aus dem „Zwei-plus-Vier-Vertrag“ von 1990 kulminierten.